©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

KLEINE MITTEILUNGEN :

Coleopterensammlung nach unserem verstorbenen Mitglied Arthur Ba. Hoschek - Mühlheimb.

Die mehr als 2700 Arten der ganzen Erde umfassende Buprestidensammlung ist im Besitze der Witwe des Verstorbenen, Frau Klärc Ba. Hoschek - Mühlheimb, in Krumpendorf a.W.. Sie dürfte eine der größten Buprestidensammlungen von heute sein und enthält über 70 Typen neben zahlreichen Cotypen.

Weiters befindet sich noch in Krumpendorf eine Coleopt.Sammlung tropischer und subtropischer Lucaniden von beachtlichem Umfang. Beide Sammlungen stehen zum Verkauf und werden von E. Hölzel betreut.

Zwanzig Glasladen mit pal. Käfern, besonders Carabiden, wurden dankenswerter Weise von der Besitzerin der Sektion zum Geschenk gemacht.

H.

Ausstellung des Kärntner Landesmuseums im Klagenfurter Künstlerhaus vom 26. April bis 8. Mai d.J.

Die Magdalensberg-Ausstellung, die so viele Besucher anzieht, bringt auch eine Schau der Geologisch-Mineralogischen und Entomologischen Abteilung. Vier große, neue Vitrinen enthalten in 40 Glasladen eine Auswahl tropischer Falter aus der vom Museum angekauften Sammlung unseres Ehrenmitgliedes, Med.Univ.Dr. Roman Puschnig, Klagenfurt. Sie wird von der Sektion betreut und erregt allgemeine Bewunderung.

H.

Schädlinge.

Das erhöhte Auftreten von Schädlingen nach dem Kriege, besonders in den zugeteilten Nährmitteln und Hülsenfrüchten, wird ja allenthalben aufgefallen sein. Wir haben es da vor allem mit eingeschleppten Tieren aus Waren der UNO-Hilfe zu tun. Von dem der Sektion vorgelegenem Material folgendes: Oryzaephilus surinamensis Lin. (Col.Cucujid.), 1946 in einem Paket Haferflocken zu Hunderten, tote und lebende Tiere. Die Angaben Perris, daß sich diese von den Häuten und Exkrementen von Kornkäfer und Brotkäfer ernähren sollen, daher keine eigentlichen Schädlinge sind, können nicht stimmen! Im Paket war keine Spur der Letzteren wahrzunehmen.

Cryptocephalus cellaris Scop.(Col.) im Weizenkrieß bei einem Klagenfurter Kaufmann 1948 in unangenehmster Weise aufgetreten. Heimische Art, in Häusern und besonders in Kellern vorkommend.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

A c a n t h o s c e l i d e s obsoletus Say.(Col.) - Bohnenkäfer - ist das am unangenehmsten und häufigsten bei uns nach dem Kriege festgestellte Tier. Nicht nur in den von Amerika zugeschobenen Bohnen, bereits auch in mehreren Gärten Klagenfurts an den heimischen Stangenbohnen. Übrigens müssen die UNO-Zuschübe ja nicht direkt aus Amerika gekommen sein, wie man hörte, haben ja auch in verschiedenen Ländern Europas Aufkäufe stattgefunden. Wir haben es aber doch mit einem schon seit langem als "von Übersee eingeschlepptem" Schädling zu tun. Seit 1948 liegen uns keine weiteren Meldungen mehr vor.

C a l a n d r a granaria Lin. Ist sehr häufig in den Mehlvorräten der Klagenfurter Kaufleute aufgetreten. So hat u.a. ein Kollege am 12.1.1949 eine Mehlprobe vorgelegt, die vollständig vom Käfer durchsetzt war.

E p h e s t i a Kuehniella Z. (Lep.-Mehlmotte) bekam ich in ihrer zerstörenden Tätigkeit während des Sommers 1947 in der Wohnung eines Kollegen in Villach zu Gesicht. Dieser hatte in einem Kasten mehrere Säcke mit Polentagrieß aufbewahrt und wollte ihn nach einer längeren Abwesenheit verwenden. Beim Öffnen eines Sackes sah man die Bescherung! Es wimmelte da von geschlüpften Schmetterlingen, der Maisgrieß war stark von Kot durchsetzt und teils förmlich zusammengebacken.

Ansonsten findet man Ephestia zumeist in Mehlvorräten.

Vom K a r t o ffe l k ä f e r lesen wir in "Natur und Technik", H. 12/284: "Der K. wurde heuer (1948) zum erstenmale auf 15,53 ha Anbaufläche beim Kahlfraß festgestellt. Von 6716 Gemeinden Massenbefall, 1598 mittleren und 2932 schwacher Befall gemeldet. Diese Meldung betrifft das uns so nahe gelegene Bayern.-Bei uns in Kärnten, soviel mir bekannt, nur Einzelmeldungen.

H.

Ködern mit Taubenkot.

Herr Oberstlt.i.R. Ludwig S t r u p i hat im vergangenen Jahre in der Villacher Umgebung Versuche mit diesem Köder-mittel angestellt und großartige Erfolge erzielt. 6 neue, unbeschriebene Atheta-Arten!

Das Exkrement wurde in völlig ausgetrocknetem Zustande daheim aufbewahrt und jeweils verwendet. Hiebei mit Wasser angefeuchtet und in gewöhnlichen Konservenbüchsen eingegraben. Der trockene Taubenkot ist völlig geruchlos und sieht wie eine kalkige Masse aus. Also durchaus nicht Ekel-erregend!

H.

L y g u s rutilans Horv.(Hemipt.) Eine bisher übersehene Miriden-Art aus den Alpen. Eduard W a g n e r , Hamburg, in "Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark",Bd.76/1947, S.74 ff.

Die Art gehört zur Lygus Pratensis-Gruppe, wurde bereits 1888 von H o r v a t h als rutilans beschrieben, aber dann als individual-variante Form zu pratensis L.gestellt. W a g n e r

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

weist auf Grund von Penis Untersuchungen deren Stellung als Spec.distincta nach; sie steht der L.campestris am nächsten. Alpentier, aus Kärnten bisher vom Lesach- und Mölltal, Plöckengebiet, Eisenkappel und Hochobir nachgewiesen. Ich fand sie in großer Zahl im Waldbereiche der Koschutta, einzeln auch in der Felszone.

H.

Chrysis Käufeli, eine neue Goldwespe aus den Ostalpen. Von Stephan Zimmermann, Wien. "Annalen des Naturhist. Museums Wien", Bd. 53/II, 1942, S.82 ff.

Die neue Chr. Käufeli Zimm. gehört in den C.ignita Formenkreis und scheint nach den bisherigen, zahlreichen Fundortangaben auf die Alpen beschränkt zu sein. Ihre Verbreitung ist von den Schweizer Alpen bis Steiermark bekannt, jedenfalls eine tiergeographische Sonderheit für eine Goldwespe der ignita-Gruppe. Sie wurde in Luggau-Lesachtal entdeckt und weiters auch bei Mauthen und amPlöcken aufgefunden. Die Angabe Koll. Demelt's für Wolfsberg i.L. mir gegenüber beruht leider auf einem Irrtum. (Briefl,Mitteilung Dr.St. Zimmermann vom 14.3.49).

H.

Lathridius (Conithassa) anthracinus Mannh.(Col.) Eine gute Art. Von H. Franz, Admont. "Sonderdruck" von Herrn Doz. Dr.Ing. H. Franz an mich gesendet, leider ohne Veröffentlichungsangabe.

Nach großem überprüftem Material, auf Grund kurzer-ovaler Fld., ungekeulter Schn. u.hptschl, auch dem unterschiedlichen Bau der Endsegmente der Männchen bei den hier zu vergleichenden Arten L. minutus u. anthracinus stellt der Autor die Artberechtigung fest. Die beigefügte Originalbeschreibung Mannerheims unterstreicht diese Annahme. Im Winkler-Katalog erscheint die Form als v.anthrac. zu minutus L. gestellt, während sie noch bei Seidlitz (Fauna Transsylvanica, p.258) als reine Art figuriert. Interessant ist, daß in der Kärntner-Sammlung zwei Stücke aus Eisenkappel von Gobanz stecken, die auch als anthracinus Mnnh. bezettelt sind.

Lathridius = Enicmus.

H.

Neue Liparusformen aus Kärnten (Col.).

In der Wiener Ent.Rundschau der F.N.S.1 Jg.Nr.1 beschreibt Harald Schweiger, Wien, eine neue germanus-Rasse Magnanoi Schw.. Zu ihr gehören die in der subalpinen Region der Karn.Alpen u.Karawanken auf Homogyne alpina und Prenanthes purpurea vorkommenden Liparus-Rüssler (Brandlattich u.Hasenlattich).

Liparus carnicus Schweiger vom Poludnig in den Karn.Alp. ist ebenfalls nächstverwandt mit L.germanus und soll von diesem vor allem durch kleinere u.schlankere Gestalt leicht zu trennen sein; weiters kürzeren Rüssel, glatte Stirn u.Hsch.Mitte, sowie kürzere u.breitere Geißelglieder der Fhl. Penisuntersuchungen wurden angestellt und die Unterschiede durch Zeichnungen belegt.

H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen 57-59